

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0652
Komödie:	9 Szenen
Bühnenbilder:	2
Spielzeit:	85 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0652

So ein Theater

Komödie in 9 Szenen

von
Ingrid Schuppe**9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer**
2 Bühnenbilder**Zum Inhalt:**

Neun Personen treffen sich, um „Das Martyrium des Pjotr O'Hey“ von Slawomir Mrozek aufzuführen. Doch die Proben kommen nicht voran. Das liegt weniger am Stück als an den Schauspielern. Jeder der Akteure lebt seine eigenen Befindlichkeiten und Spleens aus, und so ist die Gruppe mehr mit sich selbst als mit dem Stück beschäftigt. Es geht um Gefühle, Neid und Eifersucht, um die Hack-Ordnung und den Tierschutz, Handy-Obsessionen, Ehestreitigkeiten und ein großes Bett. Angereichert durch Entspannungs-Tees und chakren-öffnende Engelssteine gestalten sich die Proben turbulent.

Es ist wie im richtigen Leben. Jeder intrigiert und stichelt gegen jeden. Die Fliehkräfte sind groß, und ständig droht das ganze Projekt zu scheitern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 1

Ein Probenraum mit Bühne. An der Wand hängt ein Portrait von Fritz Kortner. Rechts auf der Bühne 1 Tisch, 2 Stühle. In der Mitte das leere Bett. 1 Hocker links vorne.

Jean-Pierre sitzt und schreibt. Hilde steht und kramt in Papieren.

Hilde: Na hoffentlich sind alle heute mal pünktlich.

Jean-Pierre: Das hoffe ich auch. Und ich hoffe auch, dass alle ihren Text gelernt haben.

Hilde: Ich bin eigentlich nur auf die Ausreden gespannt.

(Reglind tritt von links mit großer Reisetasche auf, dahinter Sabrina, eine SMS lesend, stellt ihre Handtasche vorne links ab.)

Reglind: N'Abend. Oh, ihr seid ja schon fleißig dabei.

Jean-Pierre: Ach ja, wie schön, dass Ihr kommt. Wir wollen ja auch heute wirklich mal pünktlich anfangen. Habt ihr meine Mail gelesen?

Reglind: Deine Mail? Du hattest ja etliche geschrieben. Welche meinst du denn?

Jean-Pierre: Die von gestern.

Sabrina: Ach gestern hast du auch eine geschickt? Dass wir pünktlich sein sollen? Naja, sind wir doch, fast jedenfalls.

Hilde: Habt Ihr die mit den Textänderungen ausgedruckt?

Sabrina: Och, die hab ich, glaub ich, gar nicht. Naja, Hauptsache, wir sind hier. Nich? Ops, ich krieg da grad eine SMS. Oh, das finde ich ja so süß.

Jean-Pierre: Süß? Wer ist süß hier?

Sabrina: Du bist auch süß. Aber eigentlich meine ich meinen neuen Lover. Der schreibt immer so süße Sachen. Der hält das keine Stunde aus ohne mich.

Jean-Pierre: Wo treibt die denn ständig die Kerle auf? Die hat ja einen Männer-Verschleiß, das ist ja unglaublich.

Hilde: Du weißt doch, dass sie sich bei einer Internet-Vermittlung angemeldet hat. Und jetzt arbeitet sie gewisshaft alle Kandidaten ab. Ob nach Ernährungsvorlieben oder sexuellen Präferenzen, das weiß ich natürlich nicht. In jedem Fall sind es wohl 'ne ganze Menge.

Reglind: Ich koch mal einen Tee. Hab gerade einen ganz wunderbaren neuen Entspannungstee gekauft. Den müsst ihr probieren. Da trinkt man die schlechte Laune einfach weg.

(Reglind geht ab)

Hilde: Was redet die? Wer hat denn hier schlechte Laune? Ich jedenfalls nicht.

(Isabella tritt auf. Im Kostüm eines Zirkusdirektors mit Zylinder)

Isabella: „Einen wunderschönen guten Abend, hochverehrtes Publikum!“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde: Wieso bist du in deinem Kostüm? Heute ist doch nicht deine Szene dran, sondern die mit Yvette und Horst im Bett.

(Horst bringt einen Stapel Kissen und Decken für das Bett auf die Bühne)

Isabella: Ach? Wann habt ihr das denn besprochen? Aber ist auch egal. Von den beiden ist ja noch keiner hier, da können wir an meinen Auftritt arbeiten. Ich hab mir nämlich was Neues überlegt.

Jean-Pierre: Das ist ja sicher ganz prima Isabella. Aber ich glaub nicht, dass wir das jetzt...

Isabella: Ich hab noch mal das ganze Stück gelesen. Und mir ist klar geworden Den Aspekt des Tier- und Naturschutzes haben wir bisher gar nicht berücksichtigt. Dass sich im Badezimmer ein Tiger versteckt, ist doch sehr bedeutsam. Tiger die von Menschen bedrohte Art, das Symbol für den von uns geführten Vernichtungsfeldzug gegen die Natur.

Jean-Pierre: Ich weiß nicht... Also ob Tiger oder Truthahn, das war dem Autor glaub ich völlig egal.

Hilde: Völlig egal, hmmm.

Isabella: Ist es eben nicht. Er hat keinen Truthahn und auch keine Trottelumme gewählt, sondern den Tiger. Und damit wird meine Rolle, also die des Zirkusdirektors, ganz, ganz wichtig. Das müssen wir unbedingt herausarbeiten. Also wenn ich hier...

Jean-Pierre: Ganz toll, Isabella, wie du dich mit der Rolle identifizierst. Das ist ganz wichtig für unser Stück, dass sich jeder einbringt. Das zeichnet ja die großen Regisseure aus, dass sie ihre Schauspieler motivieren, eigene Idee – also zum Beispiel der bekannte Fritz Kortner, als ich mit dem gearbeitet habe ...
Das ist einige Jahre her, hab ich Euch das eigentlich mal erzählt?

Horst: Ja hast, du. Schon oft.

Jean-Pierre: Ach tatsächlich? Hm. Jedenfalls als ich mit dem großen Kortner..

Isabella: Schluss jetzt mit Kortner. Ich zeig mal, was ich mir für meine Szene ...

Horst: Hey! Wie? Ist Isabella heute dran? Ich dachte, wir machen meine Bettszene?

Isabella: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Nicht?

Horst: Herrje, laut Probenplan sind Yvette und ich heute dran. Und ich habe mich vorbereitet. Also was soll das jetzt? Wir können doch nicht dauernd alles umschmeißen.

(Reglind hantiert im Off mit Geschirr)

Jean-Pierre: Wir wollten ja nur die Zeit nutzen, in der du noch nicht da warst. Das ist doch in Ordnung. Ihr seid gleich dran, wenn Yvette kommt.

Isabella: Mein Gott, jetzt sei doch mal ein bisschen flexibel.

Horst: Ich bin ja wohl sehr flexibel. Aber ein bisschen Ordnung und Plan muss ja schließlich sein, sonst ist ja hier nur das blanke Chaos.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jean-Pierre: So würde ich das jetzt nicht bezeichnen. Und außerdem hat Chaos ja auch etwas Kreatives. Willst du mal deinen Text sprechen, Isabella?

Isabella: „Gott zum Gruß! Wie geht es unserem Tiger? Ich muss die Hand am Puls haben. Ich bin Leiter eines Unternehmens für Freizeitgestaltung.“

Jean-Pierre: Wart mal eben, mein Handy. Ach, das ist dumm. Yvette schickt gerade eine SMS, dass Bodo noch einen Termin hat und die beiden heute nicht kommen.

Horst: Das ist doch Die ganze Woche lern ich den Text. Und wofür?

Isabella: Komm runter. So wahnsinnig textlastig ist deine Rolle nun auch nicht. Dafür braucht man doch keine Woche .

Horst: Je weniger Text umso mehr kommt es auf Mimik und Gestik an. Du mich verstehen?

(Reglind tritt mit Tablett auf, bietet jedem einen Tee an.)

Reglind: Hier jetzt trinkt doch erst mal. Der belebt und weckt die positiven Energien.

Hilde: Vorhin hast du gesagt, er beruhigt. Was denn nun?

Reglind: Auf alle Fälle reinigt er das Karma. Das ist wichtig. Ihr seid so negativ aufgeladen. Diese negativen Energien müssen neutralisiert werden.

Horst: Ich bin nicht zum Teetrinken hergekommen. Und um negativen Energien abzubauen, wäre mir ein Schnaps lieber.

Hilde: Echt lecker, dein Tee. Dieser Geschmack nach Stroh, dieses leicht Muffige. So authentisch.

Jean-Pierre: Yvette hat noch was geschickt. Bodo hat einen Darsteller für die Rolle des Sohnes gefunden. Der kommt nächstes Mal mit. Das ist doch echt Klasse. Findet Ihr nicht?

Horst: Was nützt mir der Sohn nächstes Mal, wenn ich heute wieder nur rumstehe. Mannmann.
(Horst geht ab)

Jean-Pierre: Jetzt sieh das doch mal positiv. Wenn wir jetzt jemanden für den Sohn haben, das bringt uns doch echt weiter.
(Jean-Pierre geht ihm nach)

(Horst kommt kurz wieder)

Horst: Dein Optimismus ist ja ... das ist ja echt krank.

(Horst und Jean-Pierre gehen ab, danach Hilde und Reglind)

Sabrina: Ach, machen wir für heute Schluss? Ich hab jetzt nicht so zugehört. Wo sind denn alle auf einmal hin?

Szene 2

Der Probenraum. Regie-Tisch, 2 Stühle. Bett in der Mitte steht schief. Darauf Kissen und zerwühlte Decke.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jean-Pierre kramt in Papieren. Hilde zerrt an dem Bett rum, auf dem Sabrina mit Handy liegt

Hilde: Jetzt hilf mir doch mal und sitz da nicht wie angewachsen auf deinem Stuhl.

Jean-Pierre: Nee, schon vergessen, dass ich's im Kreuz hab.

Hilde: Dann könnten wir gleich anfangen, wenn die anderen kommen.

(zu Sabrina)

Und du musst jetzt auch nicht auf dem Bett liegen und mit dem Handy spielen. Hilf du mir wenigstens, wenn schon mein Mann überfordert ist.

Sabrina: Meinst du mich? Ja gleich, muss nur noch schnell meine SMS ...

(Horst kommt. Kurz danach Reglind. Sie verteilt kleine Steine am Bühnenrand, dann weiter im Raum.)

Horst: Na alles klar heute für die Bettszene? Dann kann ich endlich das wilde Tier in mir rauslassen. Oder kam schon wieder eine Absage?

Jean-Pierre: Nein, Yvette kommt und ist auch gut vorbereitet. Hat sie jedenfalls geschrieben.

Horst: Na dann sollten wir mal schnell das Bett herrichten. Wie hast du dir das vorgestellt? Sollen wir das hier mitten in den Raum stellen? Als zentralen Blickfang? Ey, kann mal jemand mit anfassen?

Jean-Pierre: Würde ich gern, aber mein Rücken. Du weißt ja, das ist meine Achillesferse.

Reglind: Ach, deine Füße sich auch nicht in Ordnung? Das ist echt wichtig, dass man immer gut geerdet ist. Das ist sogar unheimlich wichtig, direkt mit der Erde verbunden zu sein. Am besten barfuß, so kann man die Strahlen besser aufnehmen.

Hilde: Sag mal, liebste Reglind, was machst du da eigentlich?

Reglind: Ich lege Engelssteine aus, die verbessern die Aura.

Sabrina: Engelssteine, oh wie süß. Gibt es die auch in Gold am Finger?

Reglind: Nein. Die sollen uns beflügeln. Die werden uns sicher heute helfen, die schwierige Szene zu proben.

Hilde: Engelssteine. Das wird ja immer verrückter. Engelssteine! Demnächst kommt sie mit rechtsdrehende Ingwerurzeln, was? Dieser esoterische Unfug treibt mich noch in den Wahnsinn.

Horst: Na sei froh, dass es noch Engelssteine sind. In diesen spiritistischen Kreisen trinkt man gern auch Morgenurin und dazu passend werden dann Harnsteine ausgelegt.

Reglind: Ihh, du bist ekelig!

(Yvette, Bodo u. Karsten kommen.)

Bodo: Darf ich Euch ein junges, noch unentdecktes Schauspieltalent vorstellen Das ist Karsten, der sich nichts Schöneres vorstellen kann, als seine Freizeit mit uns zu verbringen und unbedingt den Sohn in unserem Stück spielen möchte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alle: Hallo Karsten. Grüß dich.

Sabrina: Ach Bodo, ich w usste gar nicht, dass du so junge Mitarbeiter in deiner Firma hast. Ich dachte immer, die sind alle mindestens so alt wie du.

Bodo: Hör mal!

Jean-Pierre: Also das find ich echt toll, dass du mitmachen willst. Herzlich willkommen. Und hast du schon Erfahrungen, also Bühnenerfahrung mein ich?

Karsten: Nicht so.

Jean-Pierre: Aha, nicht so. Aber du hast Lust, hier bei uns mitzumachen?

Karsten: Hmm.

Jean-Pierre: Das ist sehr schön. Leute, die sich ins Zeug legen wollen, können wir immer gebrauchen. ... Und mit deiner Rolle hast du dich sicher auch schon beschäftigt?

Karsten: Eher weniger.

Jean-Pierre: Aha, naja das findet sich schon. Dann möchtest du einfach Theater spielen?

Karsten: Hmm, geht so.

Bodo: Der ist ein bisschen schüchtern. Stellt sein Licht eher unter den Scheffel, als es weithin leuchten zu lassen. Aber das gibt sich.

Bodo: (zu Jean-Pierre) Das ist mein neuer Trainee. Der will noch was werden bei uns in der Energie-Branche. Und ich will ihn mal bisschen testen, wie er auf unvorhergesehene Situationen reagiert. Mal sehen, wie er mit Herausforderungen umgeht, versteht du? Na junger Freund, nun mal bisschen Engagement zeigen, nicht wahr?

Horst: Vielleicht können wir dann endlich mit den Proben anfangen. Komm meine holde Lianenfee, das ist heute unser großer Auftritt. Hab mich schon die ganze Woche darauf gefreut. Also Leute, los geht's.

Yvette: Ich muss mich nur schnell umziehen. Dauert nur einen kleinen Moment, ich beeile mich auch.

Reglind: Vielleicht sollten wir uns erst mal die Zeit nehmen, Karsten besser kennenzulernen. Ich möchte seine Aura spüren. Das ist doch wichtig, wenn man etwas zusammen macht.

Sabrina: Aura spüren, das ist gut. Wo spürt man die denn? Bist du sicher, dass ich auch eine hab? Wo sitzt die denn?

Horst: Ey, das glaub ich jetzt nicht. Seine Aura kannst du auch erforschen, wenn wir spielen.

Reglind: (zu Karsten) Hier hab ich noch einen ganz persönlichen Engelstein für dich. Du musst ihn fest in der Hand halten und dann die Energien aufnehmen. Und immer dabei denken: Mir geht es gut, ich bin gesund, ich mag meine Mitmenschen. Ich hab alle lieb.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bodo: Junger Freund, positives Denken und soziale Kompetenz durch Engelsteine. Schaut wir doch mal, ob das wirkt. Wenn ja, kauf ich einen ganzen Sack für die Firma.

Horst: Also was wird jetzt? Wenn wir nicht gleich anfangen, geh ich ein Bier trinken.

Yvette: Also soll ich mich jetzt umziehen oder...

Jean-Pierre: Als Regisseur würde ich auch sagen, dass das Kennenlernen schon sehr wichtig ist. Vielleicht könnte Kristina ihren wundervollen Tee machen, und dann reden wir einfach alle noch ein bisschen.

Hilde: Ja mach doch diesen herrlichen Tee. Vielleicht hast du ja auch ein Mittel gegen diese stumpfe Zähne, die man davon bekommt?

(Reglind geht ab)

Jean-Pierre: Wie hast du denn überhaupt von unserem Theaterprojekt erfahren? So berühmt sind wir ja nicht. Also ich meine: noch nicht.

Karsten: Mein Chef, also Herr.....

Bodo: Also hier sind wir nicht so förmlich und duzen uns alle. ... In der Firma sind wir selbstverständlich wieder per Sie.

(Karsten fällt der Name nicht ein)

Karsten: MMM hat gesagt, dass ich Pluspunkte in meiner Beurteilung machen kann, wenn ich hier mitmache.

Yvette: Also Bodo! Das ist echt peinlich!

Jean-Pierre: Hast du dir mal überlegt, wie du die Rolle anlegen willst. Also so ganz konkret?

Karsten: Nicht so wirklich.

Jean-Pierre: Nicht dass ich da keine Vorstellung habe. Aber ich gebe den Darstellern gern Raum für eigene Ideen. So wie das die bedeutenden Regisseure ja auch machen. Als ich damals beim großen Kortner, ich hab mal vor langen Jahren mit ihm zusammen ...

Horst: Nee, das können wir nun wirklich abkürzen. Dann haben wir wenigstens noch ein bisschen Zeit für unsere Szene.

(Reglind kommt mit Tee)

Reglind: So hier kommt der Tee. Jetzt machen wir es uns erst einmal gemütlich.

Horst: Das kann doch echt nicht wahr sein...
(nimmt Rollenheft und wirft es auf den Boden)

Szene 3

Der Probenraum. Bett, Tisch und zwei Stühle. Horst hinten rechts auf dem Bett, Sabrina und Yvette sitzen links vorn auf dem Bett mit Text. Isabella steht links daneben. Jean-Pierre und Hilde vorne rechts am Tisch. Bodo links vorne. Reglind kommt mit einem Tablett, einem Wasserkrug mit Twister und Gläsern. Das Tablett stellt sie ungeschickt auf den Tisch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Isabella: Ach hast du heute keinen Tee?

Reglind: Nein, ich trinke nur noch energetisiertes Wasser. Die Wirkung ist unglaublich. Ich bin so vital, einfach phantastisch. Fühle mich immer jünger, je mehr ich trinke.

Bodo: Dann würde ich nicht mehr viel Wasser trinken. Sonst bist du bald im Kleinkind-Stadium so mit Kacka-Pipi-Popo.

(Reglind bietet Wasser an)

Reglind: Oh, du bist immer so negativ.

Sabrina: Oh, energisches Wasser, das klingt spannend. Davon hätte ich gern ein großes Glas.

Hilde: Verrätst du uns denn auch, was da für eine geheimnisvolles Gerät da im Wasser liegt?

Reglind: Das ist der Twister. Durch die Wasserleitungen werden die Wassermoleküle zusammengedrückt. Und weil unser Körper diese Klumpen nicht auflösen kann, brauchen wir den Twister. Man kann es sofort spüren, wie alle Säfte im Körper zu fließen beginnen. Soll ich mal...

Bodo: Na hoffen wir, dass alle in der Lage sind, ihre Körpersäfte so zu regulieren, dass sie nicht überlaufen.

Yvette: Klumpiges Wasser? Bei uns fließt das ganz normal aus der Leitung. (zu Horst) Wasserklumpen? Ist mir noch nicht aufgefallen. Merkwürdig!

Horst: Schade, die Veränderung von Wasser in Wein wäre mir persönlich lieber, aber egal. Lasst uns jetzt schnell anfangen, damit wir endlich die Bettszene fertig bekommen. Komm mein liebes Weib, hab mich schon die ganze Woche darauf gefreut, mit dir in die Heia zu gehen.

Isabella: Halt, wieso seid ihr denn schon wieder dran. In dem Stück geht es doch nicht nur um dieses Ehepaar, das immer im Bett rumliegt. Es geht um einen Tiger und ein Zirkusdirektor kommt, wenn ich euch mal erinnern darf, auch vor. Und das ist keine Nebenrolle, sondern eine sehr zentrale Figur. Oder täusche ich mich da? Was meint unser Regisseur? Vielleicht hat der ja auch mal eine Meinung.

Jean-Pierre: Ähm, nun ja, unwichtig ist der Zirkusdirektor wirklich nicht. Aber vielleicht....

Yvette: Ich zieh mich rasch um. Brauch wirklich nur eine Minute.
(Yvette geht ab)

Sabrina: In der Zwischenzeit würde ich Euch gern mal mein neues Outfit zeigen. Also hab ich was ausprobiert und hier...

(zieht den Pelz, auf dem sie gesessen hat, an.)

(singt)

I wanna be loved by you, just you...

Horst: Mensch, Sabrina, du siehst ja wie eine sibirische Stripperin aus. Wow.

Bodo: Eher wie eine ukrainische Tanzmaus, not bad, indeed.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Yvette halb angezogen zurück)

Yvette: Oh, dieser Pelz, Wahnsinn.

Hilde: Mehr Mottenhabitat als Pelz, wenn ihr mich fragt.

Isabella: Na, das mag ja diesen Testosteron gesteuerten Männchen gefallen. Zu dem Stück passt es jedenfalls überhaupt nicht. Und hast du mal an die gequälte Kreatur gedacht, der dieser Pelz eigentlich gehört hat? Und der er sehr viel besser stand als dir?

Sabrina: Ohh, findest du?

Hilde: Also ich weiß ja auch nicht? Jean-Pierre, was meinst du denn? Hmm?

Jean-Pierre: Hübsch aussehen tut es auf alle Fälle.

Hilde: Ach, findest du? Hmm!

Jean-Pierre: Ja, Sabrina mit ihrer Figur kann das gut tragen.

Horst: Könnte sogar noch bisschen weniger Stoff sein, wenn ihr mich fragt.

Isabella: Dich fragt ja Gottseidank keiner.

Sabrina: *(entblößt die Schulter)* So meinst du?

Die Männer: Tiefer, tiefer, tiefer!

Hilde: Reglind, jetzt könntest du mal mit deinem Beruhigungstee kommen. Die Kerle flippen ja völlig aus.

Reglind: Ausgerechnet heute habe ich nur das energetisierende Wasser. Das wäre ja wohl nicht so das Richtige. Was machen wir denn da.
(Reglind geht ab)

Hilde: Immer kommt sie mit ihren widerwärtigen Tees. Aber dann wenn mal wirklich einen braucht, da hat sie keinen.

Isabella: Könnt ihr jetzt mal mit diesem Macker-Gehabe aufhören und Euch wie Erwachsene benehmen, auch wenn es als Silberrücken schwerer fällt?

Bodo: Was fällt dir denn zu deinen Geschlechtsgenossinnen ein? Hühnerhof? Oder Stuten, die sollen auch gelegentlich bissig sein?

Sabrina: Ach lass sie doch. Ich finde sie süß, diese haarigen Biester. Man darf sie nur nicht ernst nehmen. Dann kommt man gut mit ihnen aus.

Jean-Pierre: Ich finde Sabrinas Einfall gut. Das Publikum ist sicher begeistert.

Hilde: Na ja, ich weiß nicht...

Sabrina: Meine Rolle ist nicht ja so groß, dachte ich, ich könnte sie optisch etwas aufpeppen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Isabella: Das Ihr Euch nicht zu schade seid, mit so billigen Effekten zu arbeiten. Aber hätte ich mir eigentlich denken können. Männer sind Tiere. Meine Idee, den Tierschutzgedanken noch stärker zu betonen, hat ja auch keiner verstanden.

Horst: Doch natürlich. Wir Männer sind die bedrohte Art. Wir müssen viel strenger geschützt werden.

(trägt einen Vers vor)

Der Tiger hat ne' Mähne
und w eiter vorne Zähne
doch bei Isabella ist's anders.
Sie hat, man sieht's beim Gähnen,
die Haare auf den Zähnen.

Jean-Pierre: Tja, nun haben w ir w ieder nicht die Bett-Szene gemacht. Dafür ist es jetzt zu spät. Aber ich denke, der Abend ist trotzdem sehr gut gew esen.

Horst: Wie? Jetzt spielen w ir heute Abend w ieder nicht... Das kann doch nicht w ahr sein. Mannomannn!!

(Horst geht ab)

Jean-Pierre: Also nächstes Mal ist in jedem Fall die Bettszene dran. Und seid bitte alle pünktlich, damit w ir viel Zeit zum Proben haben.

(Jean-Pierre geht ab)

Hilde: Ja genau, und seid bitte alle mal pünktlich. Hmmm!

(Hilde geht ab)

(Rest bleibt zurück.)

Szene 4

Der Probenraum. Regie-Tisch, 2 Stühle, Bett mit Kissen und Decke.

Sabrina tritt von links auf. Sie bemerkt, dass sie allein ist und beschließt, die Rolle von Yvette anzuspielden. Sie steigt auf die Matratze und zitiert Yvettes Text.

Sabrina: „Die Lianen sind meine Cousinen, Schlingpflanzen meine Brüder. In uns ist etw as Gemeinsames, der Ruf des Blutes, eine Art Glut. Ich bin sicher, dass Tam-Tams in mir sind. Der Dschungel ruft mich!“

(Reglind kommt mit großer Tasche.)

Reglind: Wie? Welche Tam-Tams? Was machst du denn da?

Sabrina: Ich w ollte nur mal ... ich dachte .. vielleicht. Also, w enn ich ganz ehrlich bin, ich denke, ... ich hätte diese Rolle auch gut spielen können.

Reglind: Aber du bist doch so w nderbar mit deinem Pelz, hinreißend. Nicht, dass du diese Rolle nicht machen könntest. Gerade das Gefühlvolle, das ist ja deins. Also, Yvette ist nicht schlecht, aber w enn du ... oder auch ich Ich sag mal ganz ehrlich ... Gerade diese Rolle, die hätte ich auch gern gehabt. Echt mal.

Sabrina: Was, du auch? Warum hast du denn nichts gesagt?

Reglind: Na schöner ist es ja, w enn man gefragt w ird. Hab immer drauf gew artet. Hat aber keiner. So ist das nun mal, w enn man eher bescheiden ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina: Da hast du recht. Ich hatte auch gehofft, dass ich für die Rolle vorgeschlagen werde. Aber es war ja wieder Yvette. Obwohl die nun auch nicht sooo

(Isabella kommt. Nimmt Aufstellung links vorne. Ganz Zirkusdirektor.)

Isabella: Was ist mit Yvette?

Sabrina: Wir haben gerade darüber geredet, dass hm, also wir finden Yvette ja nicht schlecht, aber diese Rolle hätte so gut zu mir gepasst. Und Reglind wollte sie auch gern haben.

Isabella: Ach! Nein, Yvette ist nicht schlecht. ... Aber richtig gut nun auch nicht. Ihr hättet das auch gut machen können. Sicher, ziemlich gut sogar. Allerdings, mir liegt es nun gar nicht, mich in den Vordergrund zu drängen! Deswegen habe ich ja auch diese kleine, aber sehr zentrale Rolle des Zirkusdirektors übernommen. Ihr wisst ja, wie sehr mir der Tierschutz am Herzen liegt. Obwohl ich ja eigentlich auch Was meint Ihr?

Reglind: Ach, du auch? Das hätte ich jetzt nicht gedacht! Naja ... ich finde dich in deiner Rolle echt gut. Die könntest du so gut wie du spielen. Und für die andere, da braucht es doch mehr Gefühl, mehr Hingabe. Du bist mehr so der Kopftyp. Das Spirituelle ist doch eher mein Gebiet.

Isabella: Ich hätte die Rolle natürlich ganz anders angelegt. Nicht so oberflächlich erotisch, mehr so ... irgendwie tiefgründiger. ... Aber jetzt ist eh alles zu spät. Yvette hat die Hauptrolle, und wir liefern das Beiwerk. Das kommt nur daher, dass sie ihren Mann im Kreuz hat. Und der meint ja, dass er hier der Bestimmer ist.
(Es entsteht ein besonderer Moment.)

Sabrina: Aber wisst Ihr, ich glaube, diese Bettszene, die liegt Bodo ja ganz schön quer. Habt Ihr mal auf sein Gesicht geachtet, wenn Horst seine Lianenfee umgürtet?

Reglind: Genau, hab ich auch gesehen. Das passt ihm überhaupt nicht, dass die beiden dauernd rumgiggeln. Ich warte nur darauf, dass er ausflippt.

Isabella: Ich frag mich schon die ganze Zeit, warum Bodo überhaupt hier mitmacht. Ständig zeigt er, dass er das Stück bescheuert findet, wir sowieso unprofessionell sind. Echt, ich weiß wirklich nicht, warum er bei der knappen Zeit, die ihm das Managen von Windparks lässt, hier unbedingt Theater spielen will. Dieser Windmacher.

Sabrina: Genau, der eine Windmacher und der andere ist ein Windbeutel.

Reglind: Wen meinst du denn? Doch nicht etwa unseren Regisseur? Windbeutel! Und Horst: und Karsten, was passt da? Windhose?? Oder Windei?

Sabrina: Uii, wie gemein. Aber passt.

Isabella: Und was ist mit Hilde? Ob die ohne ihren Jean-Pierre überhaupt irgendwas macht?

Reglind: Nervt euch das auch so, dass sie immer das Echo von ihrem Ollen ist? Genau, Jean-Pierre, hmmm oder Jean-Pierre, was meinst du? Aber über meinen Tee meckern, das kann sie gut.

Sabrina: Ist Euch auch aufgefallen, dass die Beiden sich richtig ähnlich sehen? Dachte immer, das passiert nur bei Herr und Hund. ... Aber wer ist hier Herr und wer ist Hund?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Isabella: Im Ernst, das nächste Stück wird ein Frauenstück, und dann suchen wir uns die Rollen aus.

Reglind: Dann kann ja Yvette die Souffleuse machen. Muss ja nicht immer im Rampenlicht stehen.

Sabrina: Genau. Aber zu viel Text will ich auch nicht. Das kann ich mir so schlecht merken.

Isabella: Ja, wir passen auf, dass du nicht mehr als zwei Sätze hast. Aber deinen Pelzmantel, den kannst du dann zu Hause lassen, der kommt bestimmt nicht wieder vor. Das finde ich echt nicht gut, dass du den trägst.

Sabrina: Den hab ich doch von meiner Tante geerbt.

Isabella: Dieses Argument ist genau so alt und löchrig, wie dein Pelz.

Sabrina: Ich wollte den doch nur mal anziehen. Steht mir doch?

Isabella: Und außerdem wäre es mir auch zu billig, mich so zu pros...

Reglind: (*fällt ihr ins Wort*) Isabella!!!

Isabella: ...zu produzieren. Aber wenn du meinst, dass du das brauchst.....

Reglind: Psst, ich glaub, die anderen kommen.

(Bodo und Yvette kommen. Yvette mit neuem Pullover)

Reglind: Schön, dass hier da seid. Ach Yvette, toll dieser Cashmere-Pulli. Ist der neu?

Sabrina: Steht dir echt gut. War bestimmt wahnsinnig teuer.

Bodo: Das kann man so sagen.

Szene 5

Der Probenraum. Regie-Tisch und 2 Stühle (Stühle 5 und 6), Bett in der Mitte. Vier weitere Stühle, gestapelt. Hinten links ein Hocker.

Jean-Pierre und Hilde stellen 5 Stühle im Halbkreis auf. Stuhl 2 etwas abseits.

Yvette und Isabella kommen und setzen sich auf die Stühle 3 und 4, Isabella links. Sie unterhalten sich. Bodo tritt von links auf.

Bodo: (zu Jean-Pierre) Was wird das jetzt hier? Eine Neuauflage des Stuhlkreises aus dem Waldorf-Kindergarten? Hat da jemand zu viel von Reglinds Wunderwasser getrunken?

Jean-Pierre: Oh nein, mein Lieber, kein Stuhlkreis, kein Eiapopeia, sondern harte Arbeit. (Jean-Pierre weist Bodo einen Platz links außen (Stuhl 1) zu. Horst kommt, setzt sich rechts neben Yvette (Stuhl 5))

Horst: Wie? Da steht das wunderbare Bett und wartet auf mich und meine süße, kleine Schlingpflanze, und jetzt hocken wir auf diesen harten Stühlen. Was soll das denn?

Isabella: Es wäre wirklich zu begrüßen, wenn endlich an dem Stück gearbeitet würde. Mich nervt einfach, dass immer diese Bett-Szene geprobt wird. Die ist doch nebensächlich. Viel

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

w ichtiger ist, w ie w ollen w ir die Zirkus-Welt für den Zuschauer sichtbar machen. Oder Jean-Pierre?

Jean-Pierre: Ja, ja du hast sicher recht, aber heute geht es mir um etw as anderes. Mir ist bei der letzten Probe aufgefallen, dass alle Probleme bei der Artikulation haben. Exakte, saubere Aussprache ist Grundvoraussetzung im Theater. Ich dulde da keine Schlampigkeit. Der große Kortner , mit dem ich mal gearbeitet habe... Gut, lassen w ir das jetzt. Jedenfalls müssen w ir echt dran arbeiten. Immerhin haben w ir in vier Wochen unseren Aufführungstermin.

Hilde: Ja, das sehe ich auch so. Hmm.
(Beide verteilen Blätter.)

Bodo: Hätte mich auch gew undert, w enn du mal eine eigene Ansicht vertreten hättest.

Hilde: Bitte!? Also jeder, der uns kennt, w eiß, dass mein Mann und ich auf Augenhöhe sind, ja!?

(Karsten tritt von links auf und holt sich Stuhl 2 von hinten. Sabrina tritt von rechts auf. Sie geht hinter den Sitzenden nach links durch.)

Bodo: Sicher. Und zum Thema Sprechübung Als jemand, der ständig vor einem großen Auditorium redet, hab ich diese Kinderka.....

Yvette: Bodo, bitte!

Bodo: Diesen Kinderkram w irklich nicht nötig.

(Sabrina setzt sich auf Stuhl 2, kommt damit Karsten zuvor.)

Bodo: (zu Karsten) Aber unser junger Freund hier, der könnte davon profitieren. Nicht?!

Karsten: Aber sicher. Gar kein Problem.

Sabrina: Was ist mit Reglind? Kommt die noch?

Yvette: Nein, die ist doch auf der Esoterik-Messe in Herne. Bringt sicher w ieder jede Menge neues spiritistisches Must-Have mit.

Bodo: Herr verschone uns. War schon froh, dass sie es bisher bei Kleinteiligem w ie Tee und Engelsteinen hat bew enden lassen. Wer w eiß, w as sie jetzt anschleppt?

Isabella: Himmel, erinnert Ihr Euch noch, als sie uns mit ihren dreidimensionale Salzteig-Skulpturen beschenkt hat?

Yvette: Ich hab das Zeug sofort entsorgt. Das passte ja so gar nicht zu unseren Designer-Möbeln. Wer sich zu Hause im Shabby-Look oder Vintage-Style w ohlfühlt, der mag so w as vielleicht. Aber w ir... Also nein.

Sabrina: Habe die Einhorn-Plastik von meinem letzten Geburtstag auf dem Kirchen-Bazar gegen den Pelz eingetauscht.

Isabella: Du hast uns doch erzählt, der Pelz w äre von deiner Tante. Was stimmt denn nun?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina: Ob nun von meiner Tante oder von irgendw em anders. Pelz gegen Salzteig-Einhorn – ist doch ein Klasse-Deal.

Horst: Wie heißt es so schön Da w erden Weiber zu Hyänen!

Jean-Pierre: Dann könnten w ir allmählich anfangen? Wir sollten uns dabei auch anfassen. Das baut Berührungsängste ab später beim Spielen.
(Gibt Zeichen zum Aufstehen Alle stehen auf. Fassen sich an den Händen)

Bodo: *(löst sich von Karstens Hand)* So nahe müssen w ir uns doch gar nicht kommen.

Horst: Im Gegenteil, je näher desto besser, nicht w ahr meine kleine Lillyfee.

Hilde: *(zu Jean-Pierre)* Hier nimm noch vorher deine Magentabletten, sonst musst du immer so aufstoßen. Das ist ja auch nicht so gut bei Sprechübungen.

Jean-Pierre: Bitte Aufstellung. Ruhig ein- und ausatmen. Das Zw erchfell anspannen und los.
(Alle lesen den Text laut mit)
„Dies ist ein Schleißenscheit,
Ein w ohlgeschlissenes Schleißenscheit.
Es schickt dir Frau Heißen aus Meißen“

Karsten: ...die hilft beim Scheißen.

Jean-Pierre: Wer w ar das? Wenn dieser Text zu solch kindischem Verhalten veranlasst, dann ... Dann nehmen w ir den nächsten. Es schaut aus blauem Auge.
(zunächst sprechen alle mit, nacheinander steigen alle bis auf Jean-Pierre und Hilde aus)

Alle:

„Es schaut aus blauem Auge
So traurig aus die Frau;
Sie kaufte blaue Trauben
Und glaubte auch, sie taugten;
Doch kaum gekauft – verfaulten
Die sauren, blauen Trauben. *(nur JP und Hi. sprechen weiter)*
Spitzfindig ist die Liebe!
Sie minnt nicht immer blindlings;
Wie sie sich listig zieret.“

Jean-Pierre: Wieso macht Ihr nicht mit? Das ist Basisarbeit, die ist ungeheuer w ichtig. Gerade für Laien-Darsteller. Das w ird Euch jeder Profi-Regisseur sagen. Als ich damals mit Kortner.....

Hilde: Ich find Euch echt gemein. Jean-Pierre hat sich soviel Mühe gemacht mit diesen Texten. Ihr glaubt ja garnicht, w ie schwer das ist, die passenden Übungen zu finden. Und Ihr, Ihr nehmt das einfach nicht ernst. Hier, nimm noch eine Beruhigungstablette.

Jean-Pierre: Ach lass mal. Das bin ich ja gew ohnt.

Hilde: Dann eben nicht!
(Nimmt selbst die Tablette)

Horst: Das ist ja echt bescheuert. „Wohlgeschlissenes Schleißenscheit.“ Wer denkt sich denn so einen Scheiß aus?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina: Und w enn Bodo dann auch noch so guckt, also da mag man ja auch nicht mehr mitmachen.

Bodo: Ach, jetzt bin ich w ieder schuld? Ich trage ja gern Verantwortung, aber mit diesem Flachsinn hab ich nun w irklich nichts zu tun.

Yvette: Bodo, bitte.

Horst: Kurze Frage. Meint Ihr, w ir kommen heute noch zum Proben? Sonst kann ich ja auch ein Bier trinken gehen. Wisst Ihr, ich komm hierher, w eil ich Theater spielen w ill. Ich hetze mich ab, mache extra früher Schluss beim Job. Lasse das Abendbrot sausen, um pünktlich hier zu sein. Aber w as passiert? Ständig w ird gestritten und diskutiert. Dabei w ürde ich alles spielen: Den Zirkusdirektor, w ürde im Negligé und mit Blumen im Haar auftreten, w ürde sogar die Badewanne geben, in der der Tiger versteckt ist. Wenn Ihr w ollt, singe ich auch.

(trägt Rap mit Mund-Perussion vor)

Ach Alter, diese Reime sind für Deppen,
kann man nicht mal danach steppen.
Sich ja nur die Zunge brechen.
Wir sollten lieber Hamlet sprechen.
Vielleicht sogar auch den Othello
ja, Digger, aber hello.

Das Streiten hier ist ja zum Speien,
kann das nicht mal anders seien?
Und noch dieser Eso-Quark,
macht nicht ruhig und auch nicht stark.
Hier auf den Theaterdielen,
Digger, da sollten w ir jetzt spielen.

Das alles ist hier schnöde,
sogar ausgesprochen öde.
Immer quatschen und nur streiten,
jedes Stück zu Tode reiten.
Du Digger, jetzt mal Ohren auf
Ihr seid alle Scheiße drauf.

Echt mal, ich w ill das alles nicht mehr. Muss doch mal gesagt w erden.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"So ein Theater" von Ingrid Schuppe*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de